



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XCVII. Der Rath zu Lüneburg vereinbart sich mit mehreren Aebten und anderen Personen wegen des Salzwirks zu Lüneburg, am 1. August 1388.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

we alle, vorbenomet, bekennen in deſſem ſüluen breue, dat her Wolter proueft, vroue Mechchild, priorinne, vnde de ganze mene Conuent des Cloſters tho Dyſtorp hebben vns begnadet vnde dorch God ghegeuen ene prouende mit allerleie rechte, mit deenſte vnde mit clenade, alſe en wonheyt is to Dyſtorpe, vnde we hebben der prouende rede ghebruket vnde hebben dar in gekledet Heuelen, Annen dochter, vſes veddern, deme God gnedich ſy, Werners ſüſter, vſes veddern, des hebbe we Boldewin, Hinrick, Werner vnde Gheuerd van vſer wegghen, vnde alle Vormündere van vſes veddern wegghen Werners gegheuen to enem offere deſſe vorbenomede dorpfede mit aller thobehoringhe, alſe hir voreſchreuen ſteyd, vnde willen deſſer ghift vnde latinghe deme cloſtere in Dyſtorpe en recht ware wesen, wanne vnde wur vnde wo dicke en des nod is, vnde willen en deſſe Lebnware to gude holden, alſo langhe want ſe de erweruen van vnſem heren, dem Marggreuen. Alle deſſe voreſchreuen articule vnd ſtücke to bekantniſſe hebbe wy alle, vorbenomet, vne Inghefegele wiliken vnde mit guden willen ghehenget laten an deſſen breef, de ghegeuen is nah der bord Godes dritteinhundert jar, in dem viſ vnde achtenhigeften jare, in Sünte Mertens auende.

Gerden's Fragm. IV, 117, 118.

XCVII. Der Rath zu Lüneburg vereinbart ſich mit mehreren Aebten und anderen Perſonen wegen des Salzwerks zu Lüneburg, am 1. Auguſt 1388.

We Dyderik Springintgud, Albert Hoyke, Johan Lange, Eyleman Beve, Hartwich Apenborg, Ludeleff Ruſcher, Jacob van der Brugge, Brand van Czerſtede, Sander Schellepeper, Haſſeke, Claues Scomakers, Dyderik Bromis, Johan Grabowe, Johan Dycke, Johan van der Molen, Cord Boltzen, Hinrik Viſcule, Johan Abbenborg, Otto Garlop, Albert van der Molen, Godfridus van Hagene, Meyne van dem Loo, Ditmer Duckel vnd Johan Semelbecker, radmanne der ſtad Lüneborg, bekennet openbare in deſſem breue vor alles weme, dat de erwerdigen vedere vnd heren to Herſſevelde, to Lüneborg, to Oldenulſſen, to Luttere, to Reynnelde, to Dobberan, to Walkenrede, to Riddageſhufen, to Amelungesborne, to Socken, to Nyenkampe, to Hiddene vnd to Schermebeke ebbete vnd de eraſtigen heren de prouefte, dekene, canonike vnde capittle des domes to Verden vnd der canonien to Sunte Andreas darfulues, to vnſer Vrowen to Hamborg, to Sunte Bliefe to Brunſwig vnd de perrener to Sunte Mertene vnde de vormundere des Hoſpitals vnſer Vrowen darfulues, to Bardewyk vnde to Rameslo, de erliken heren de prouefte der cloſtere Ebbekesſtorpe, Lune, Medinge, Buxtehude, Hilgendale, Nyenkloſtere, Walsrode, Diſtorpe, Dambeke, Wynhufen, Yſenragene, vppe dem Renneberge vnd to ſunte Marienſe, de vormundere det Hilgen Geeltes to Lüneborg vnde Sunte Nycolaes to Bardewyk vnd vele andere geſdlike vnd werlike heren, vicarieſe vnd preſtere to Lüneborg vnd anderswor, vor ſik vnde ere conuente, capittle, ſüchte, cloſtere, kerken, godeshuſe vnde lene vnde vor alle ere vnderdanen perſonen, wat achte ſe ſin, vnde vor alle de, de ſik an deſſe naſcreuenen ſate vnd vryheid vnd eres gudes in der renthe vppe der zulten to Lüneborg meringe vnd beteringe holden willet, mit vns vnde mit vnſen borgeren, de

renthe an der olden zulten hebbet, vnde wi mit en vruntliken gedegedinget vnd gensliken vurdre-
 gen hebbet vmme beteringe eres vnde vnser gudes vnde rente vp der olden zulten vnnnd vmme
 mannigerleye andere stücke, de dat anroret, vnde hebbet des ene ganffe ewige zate vnde ende
 eendrachtliken gemaket, also to bliuende to ewigen tyden in nascreuener wyse: To dem irften,
 dat men de nyen zolen, der wi na den vordegedingen noch vyff jar vnnnd leng allene mochten
 bruket hebben, to den negeften tokomenden wynnachten bringen scäl in den olden zood vppe de
 zulten to Luneborg, also dat se dem menen zultegude to beteringe vnd to gude kome na vtwißinge
 der vorstenbreue, de dar vp sint gegeuen. Vortmer scäl me van der nyen vnd olden zolen tofa-
 mende jewelkeme huse vp der zulten gheten twe schok vorwaters to jewelker gote vnnnd festich
 ofammere vnd twe ammere to eringe dach vnde nacht vnd teyn lutteke ammere, der achte enen
 ofammer maken, also vele alze sik der ammere to getende borete. Ok scäl me alle jar to jewel-
 ker pannen enen haluen wispel geeten to vorboninge van der nyen zolen vnd dar to anderhaluen
 wispel van der olden zolen, alze me van oldingen heft geplogen. Naboninge bliffit aldus, wanne
 me de lesten vlad nicht tobringen kann, also dat dar en gans dach edder mer ane enbrikt, wat
 denne goten wert, dat bliffit en naboninge, men en half dach edder darby scäl de lesten vlad
 nicht breken. De foodmester scäl ok alle jar geeten in kollegere vnnnd in stigen to des zodes be-
 huff vppe duften mark penninge vnnnd dar nene wys enbouen. Velle aßer dem zode buw an ed-
 der vngerade, dat God affkere, dat skolde me denne holden na rade aller prelaten, de in den
 kore horet, vnd des zodmesters vnd der vere radmanne, de des jares in dem kore wesen hedden,
 de scollet des mechtich wesen. Buw, arbeyd loon vnde vngeld an deme nyen zoltwerke scäl me
 stan van der nyen zolen. Welkere vte dem rade des jares to fodmestere gekoren wert, de scäl,
 wanne he to dem zode sweret, ok sweren, dat he, noch jemend van siner wegene, de wile he
 zodmester is, vppe der zulten seeden, noch jenige kumpanie dar vppe hebben wille, vnde dat he
 bouen nascreuene plichtige gote, nenerleye vnplichtige stige edder andere vnredelike gote gheten
 wille, vnd dat he der zulten vlytliken warnemen wille vnd den zood, dar he to koren is, truwe-
 liken vorstan wille na alle sineme sinne vnnnd witte, also he allerbest kann, vnnnd dat he der gaue,
 de God in den zood giffit, en lyk deeler wesen wille, dem armen alze deme ryken, vnnnd dat he
 dat noch dorch leff anders don, noch dorch led laten wille. De segger by dem zoode vnnnd de
 zulteseryuer scollet ok to eren ammechten sweren dar vnd to derzuluen tyd, wanne de zodmester
 fworen heft to dem zode. De foodmester scäl ok der stad werves, des rades vnnnd des radhuses
 vordregen wesen, de wile he zodmester is, id en were, dat en de rad vurbodede vmme sunderli-
 ker nud vnd nod willen. Ok scäl de zodmester alle jar eenes rekenfchop don vor veer prelaten
 vnd radmannen by tween maanden dar na, wanne me dat van em esschet. Weygert he des, me
 scäl en affsetten vnd nymber mer to zoodmestere kelen. Dit sin de plichtigen gote vppe der zul-
 ten. To jewelker vlad gut me de zulten ver werue vmme, dem mantgude gut me zolen na siner
 wyse. Hiruan betalet de zulfmestere vlude, vorbate vnd allerleye vngeld. Jewelker pannen is me
 plichtich twelf fus to kokenzote. Ok gut me kolleger vnde stige to des zodes behuff vppe de
 vorfcreuenen summen. Desse nascreuenen plichtigen stige gut me ok anderen luden: vogedeltige,
 vrowenstige, kolstige, bornstige, knechtstige, butzlugouer zolen, vorboninge vnnnd naboninge, alze
 vorfcreuen is, vnde bouen desse plichtigen got scäl de zodmester nicht mer geeten, men alze vore
 is gescreuen. We noch vnse nakomelinge en scollet noch enwillet nenerleye nye zoltwerk mer
 bouen de twe, der men nu bruket, binnen edder buten der stad Luneborg maken edder bruken
 edder des yemende, des wi edder vnse nakomelinge mechtich sint, staden ane alle der vulbord

vnd endrachtigen willen, de gud vnd renthe hebben an der zulten. Alle zultegud, dat nu vry is van stadplicht, dat scal vry bliuen; qweme auer jenich stadplichtich gud na desseme dage in geestlike achte, welker wys dat schude, dat scal stadplichtich bliuen, id en were, dat dar yemend priuilegia jegen hedde. Vmme desse vorfcreuenen zate vnd beteringe des zultegudes vnd vmme sonderger vruntfchop willen hebbet de vorbenante erbaren vedere vnde heren vnd alle, de gud vnd renthe hebbet vp der zulten to Luneborg, angefeen grote sculde vnd schaden, dar de stad Luneborg ynne is van vorweruinge veler priuilegien vnd groter vryheit der zulten vnd dem gude vnd den, der dat zultegud is, van vorsten vnd heren bynnen vnd butene, de vns grote summen geldes gekostet hebben, vnd van kryge vmme bescherminge dersuluen priuilegien, vryheid der zulten vnd der stad Luneborg, vnd dat wy de sculde vnd schaden van vnseme gude allene vnd ane vaar vorderues der vorfcreuenen stad vnd zulten nene wys redder noch gelden konden, des hebbet se sik mit vns vor sik vnd vor de ere vnd vor dejene, de dat noch volbordet, vnd wy mit en vor vns vnd vor de vnse, also vele alze dat vnse zultegud to beydent fiden anroret, vnd nicht mer, noch vorder, edder anders yene wys, aller vorfcreuenen stücke gensliken vnd mit guden willen vorenēt vnd vordregen to ewigen tyden also to bliuende, vnde hebbet ok ene redelike hulpe vruntliken vnd endrachtliken ouergeuen vnd zatet to betalende der stad Luneborg sculde, also der vorfcreuenen hernn breue vtwiset, de se vns darop gegeuen hebbet. Bouen de vorfcreuenen hulpe vnd zate en scolle wy noch vnse borgere edder vnser jeniges nakomelinge edder eruen noch jemand, des wi edder vnse nakomelinge mechtich sint, en scal der vorbenanten heren noch erer conuente, capittelle, stichte, clostere, kerken, godeshuse edder len, noch aller der, de sik an desse zate holdet vnd hulpe, dat zultegud edder rente vp der zulten vmme nenerleye nod edder zake willen nene wys vnd nymbermer anuerdigen edder vnderwynnen, nemen edder beholden, noch beweren edder ergeren, noch hinderen edder yene wys besunderen mit rade edder mit dade hemelken edder openbar edder jemande, des wi edder vnse nakomelinge mechtich sint, desser stücke jenich scaden to donde noch jeniger verbindinge den zulfmesteren edder jemande anders, dar wy dat keren konnet, staden jegen de vorfcreuen vryheid der zulten vnd des gudes, men wi scollet vnd willet de zulten, dat gud vnd de renthe an der zulten alle der, de sik an desse zate holdet vnd hulpe dut, by aller rechticheit vnd vryheid, egendome, were, nud vnd brukinge, alze de zulte vnd dat gut ye vryest gewesē hebbet, gensliken vnd roweliken laten vnd truweliken darby beholden, vordegedingen vnd beschermen na alle vnser macht to ewigen tyden. We ok van vns edder ewigen van vnser nakomelingen in den rad to Luneborg wert gekoren, de scal demsuluen rade sweren vppe de hilgen, alze wi van vnser egenen vnd vnser borgere vnd der vorfcreuen rad wegene ok vppe de hilgen hebbet gefworen, dat he alle desse vorfcreuenen stücke vppe de zate vnd vppe der zulten vryheid vnuorbroken holden wille, vnd dat he nemende kesen wille in den rad to Luneborg, noch jemandes kore volborden, de gekoren wert, enswere ok also sulues. Schude auer, des God nicht enwille, dat wy edder vnse borgere edder vnser jeniges nakomelinge edder eruen yemand, des wi edder vnse nakomelinge edder eruen mechtich weren, desse zate edder vryheid jemende, de se vns heelde vnd gud vppe der zulten hedde, wat achte he were, jergene mede vurbreeken, so willekore wy in dessem breue, wanne dat schude vnd beklaget vnd effchet worde by den steden Lubeke vnd Hamborg edder anderswor, so scolde alle zolt, dat me van Luneborg varet, nergene jenigerleye velicheit edder geleyde hebben edder der bruken van nener priuilegien edder felfchop wegene, de wi van yemende edder mit yemende hebben. Vnd de an der vorfcreuen vryheid vorvrechtiget weren, mochten sik des zoltes allerwegenē vnderwin-

nen vnd sik eres schaden dar ane erhalen, so lange bet en lyk vor vnlyk weddervore. Vnde darto mochten der vorfcreuen heren, prelaten, personen, clostere, stichte, kerken, godeshuse, richtere vnd beschemere, de en sammend edder befunderen van dem stole to Rome geuen sint edder noch geuen werdet, vppe den rad to Luneborg samend vnd vp enen yewelken radman befundern vnd vppe den edder de, de an der vriheyd brake sculdich weren, ene geltpenen na grote des brokes achten vnd fetten, vnd de dar sculdich ane weren, mit aller beswaringe geeflikes rechtes de penen to geldende vnd alle genomene renthe, schaden vnd koste, vnd wes de vorvrechtet weren, des to hinder hedden, dwingen wedder to donde, vnd dat willekore wi vor vns, vnse nakomelinge, borgere vnd eruen, wanne de vriheyd broken worde, des wi nichten hopet to donde vnd to lydende ane jengerhande helpe edder were gestlikes edder werlikes rechtes, so lange bet dat brak vnd vnrecht, icht id schude, dat God afkere, vollenkomeliken, alze vorfcreuen is, wedder dan were in vruntfchop edder in rechte, alle wy vns des ok in anderen Latineschen breuen vorpflichtet hebbet, de we vppe dessen suluen dach, alze desse breff gegeuen is, ok gegeuen hebbet. Vnde van kraft dessen breues, de mechtich bliuen scal to ewigen tyden, scollet de anderen breue machtlos wesen, de wy den vorfcreuenen heren vnd se vns vppe de irsten zune tho Latine vnd to Dude na Godes bord drutteynhundert iar, in dem seuen vnde seuentigsten jare, in sunte Katherinen dage, vnd ok de breue, de wy en vppe dat nye zoltwerk dar na in deme vyff vnd achtentigsten jare in der hilgen apostele auende Symonis vnd Jude vnd se vns wedder geuen hadden vnd van derzuluen breue wegene, der se vns vnd wi se mit willen leddich vnd los laten, wille wy vnd vnse nakomelinge en vnd se vnd ere nakomelinge scollet vns deger vnuorpflichtet wesen, men alle andere priuilegia vnd breue, de en vppe de zulten vnd opere gud gegeuen sint, scollet krestlich vnde in vuller macht bliuen, vnd wat vns der anroret, dar wille wi se gensliken by laten vnd truweliken by beholden. Alle desse vorfcreuenen stücke vnd en jewelk befunderen loue wy vorbenomden radmanne vor vns vnd vnse borgere vnde nakomelinge den vorbenomeden herren alle zamend vnde befunderen in guden truwen to holdende stede, vast vnd vnuorbroken. Des to ewiger orkunde hebbe wy dessen breff mit der stad Luneborg ingesegele gevestent laten wiliken vnd mit willen. Gheuen vnd geschen to Luneborg, na Godes bord drutteynhundert iar, dar na in deme achte vnde achtentigsten iare, in dem irsten Owesfdage, alze me begheyt sunte Petere den vorsten der apostele, alze he was geuangen. Hir hebbet an vnd ouer wesen de beschedenen heren, her Johan Reyneken, canonik to Sunte Ciriakese vor Brunswik, her Arnd Leuedach, vicarius in deme dome to Verden, her Dyderik Rige, vicarius in vnser Vrowen kerken to Hamborg, her Otto van Wurden, vicarius to Sunte Andreas to Verden, her Hermen, kerkhere to Vallingborstele, Johannes Vlogel, vicarius in vnser Vrowen capellen vp dem flote Dannenberge, vnd Arnoldus Guldenekrone, clerik in den stichten Hidenfsem, Verden, Bremen, Minden, de dessen stücken to tuge laden vnd beden weren, vnd vele anderer merkliker borgere to Luneborg, de hiran vnd ouer weren.

Aus dem Urkundenbuche des hist. Vereins für Niedersachsen, Heft III, 261.